

## 23. Theodor Körners Tod.

Die Lützow'sche Freischar war im Verlaufe des im Juni 1813 geschlossenen Waffenstillstandes unter den Befehl des Generalleutnants Graf von Wallmoden gestellt worden. Das Corps desselben bildete einen abgeforderten Teil des unter dem Oberbefehl des Kronprinzen von Schweden stehenden Nordheeres und war von diesem an der Nieder-Elbe gegen die französische Streitmacht des Marschalls Davoust zurückgelassen worden, mit dem Auftrage, ihn an der Nieder-Elbe festzuhalten. Als Vorhut des Wallmodenschen Corps hatte die Lützow'sche Freischar die Aufgabe, den Feind durch Vorpostengefechte zu beschäftigen und ihm seine Zufuhren abzuschneiden. Seit dem Wiederbeginn der Feindseligkeiten am 17. August hatten die Lützower fast täglich kleinere Scharmüchel mit dem Feinde zu bestehen. So wurde auch für den 26. August ein Streifzug im Rücken des Feindes angeordnet, bei dem Major von Lützow persönlich die dazu ausersehenen Compagnien anführte. In der Nacht vor dem zum Überfalle bestimmten Tage wurde in einem Walde Raft gemacht. Von Todesahnungen erfüllt, dichtete Körner, während dieser Raft im Gehölze liegend, seinen letzten Kriegsgefang, das berühmte „Schwertlied“:

Du Schwert an meiner Linken,  
Was soll dein heitres Blinken?  
Schaust mich so freundlich an,  
Hab' meine Freude dran!  
Hurra!

Am dämmernden Morgen des 26. August hatte er es in sein Taschenbuch geschrieben und las es unmittelbar vor dem Ausbruch einer Anzahl von Kameraden vor. Die sehr muntere und aufgeregte Gesellschaft sang, wie ein Freund Körners berichtet, das Lied sogleich nach irgend einer Melodie, oder stimmte wenigstens in das „Hurra!“ am Schlusse jeder Strophe lebhaft ein. In den ersten Morgenstunden wurde dem Major von Lützow das Herannahen eines von Fußtruppen geleiteten feindlichen Transportes von Munition und Lebensmitteln gemeldet, und sofort wurde beschlossen diesen aufzuheben. Auf der Straße von Gadebusch nach Schwerin kam es zum Gefechte. Wiewohl der Feind zahlreicher war, als man geglaubt hatte, gelang der Überfall vollständig. Nach kurzem Widerstande wandten sich die Mannschaften, die den Transport begleiteten, zur Flucht und fanden in einem naheliegenden Gebüsche einen Zufluchtsort. Um sie aus demselben zu vertreiben, setzte sich Körner an die Spitze einer Reiterschar, die von dem im Gehölz versteckten Feinde mit Gewehrfeuer empfangen wurde. In höchster Entrüstung rief Körner voransprengend: „Die Halunken! Wer ein braver Kamerad ist, der folgt